

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 135.

Mittwoch den 12. Juni

1878.

Bekanntmachung.

Dienstag den 9. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. dahier die nachbeschriebenen zur Concursmasse des Emil Schott überelbst gehörigen Immobilien, als:

- 1) Ein dreistöckiges an der Wörthstraße zwischen Jacob Geis und Emil Schott belegenes Wohnhaus mit einstöckigem Hinterhaus und 14 Rth. 54 Sch. = 3 Ar 63,50 □-Mtr. Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 60,000 Mark;
- 2) ein vierstöckiges am Ecke der Adelhaid- und Wörthstraße zwischen Emil Schott beiderseits belegenes Wohnhaus mit vierstöckigem Flügelbau und 16 Rth. 36 Sch. = 4 Ar 9 □-Mtr. Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 66,000 M.;
- 3) ein vierstöckiges in der Adelhaidstraße zwischen Emil Schott und einem Bauplatz der Stadtgemeinde Wiesbaden belegenes Wohnhaus mit 12 Rth. 30 Sch. = 3 Ar 07,50 □-Mtr. Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 38,000 M., in dem hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 5, zum zweiten Male versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Juni 1878. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 10. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend und die folgenden Tage, soll auf Verfügung des königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Concursmasse der Nassauischen Fischerei-Actien-Gesellschaft dahier gehörige, eine Stunde von Wiesbaden gelegene Fischzucht-Anstalt mit Gebäuden, Fischen und dem zugehörigen Inventarium an Ort und Stelle versteigert werden.

Die wohlerhaltene, auf einer 14-15 Morgen (= 3,50 bis 3,75 Hectare) großen Fläche errichtete Anstalt, taxirt 60,000 M., ist durch ihre schöne und gesunde Lage in walddreicher Gegend auch zu anderen Zwecken geeignet; die auf den Grundstücken entspringenden Quellen sind reichhaltig und liefern ein reines Wasser, welches ein zu einem Triebwerke verwendbares Gefälle hat.

Mit der Versteigerung der Grundstücke wird begonnen. Nach derselben kommen Vorräthe an lebenden Fischen (Forellen, Orfen, Hechte, Karpfen, Schleien, Goldfische), sodann die sonstigen Mobilien, als Fischbrut-Apparate, Fischtransportgeschirre, Netz- und sonstige Fanggeräte, Eishaken, Waagen, 4 Wasser- und Klappapparate, Deconomiewagen, eine gut erhaltene Chaise, Wirthschaftsgeräte u., zum Ausgebot.

Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage der Rassecurator Herr Obergerichtsanwalt Schenk in Wiesbaden.

Wiesbaden, den 6. Juni 1878. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Eine Pariserin ertheilt gründlichen französischen Unterricht. Conversation — Literatur — Correspondenz. Näh. Taunusstraße 22, Gartengebäude, 1. Etage. 9659

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei A. Schmidt, Tapezire, Faulbrunnenstraße 1. 6082

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 13. Juni Abends 8 Uhr:

Einmaliges

Concert der Jubiläums-Sänger

(emancipirte Sklaven aus Nordamerika).

Eintrittspreis:

I. reservirter Platz 3 Mark, II. reservirter Platz 2 Mark, nicht-reservirter Platz 1 Mark.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und an der Abendcasse.

Texte der Gesänge (deutsch und englisch) an der Abendcasse. Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass während der Musik-Nummern die Thüren zum Ausgang geschlossen bleiben.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Beauftragt von allen Comité-Mitgliedern des Bazar's für die katholische Nothkirche, ist es mir eine wahre Freude, den edlen Wohlthätern, die mit Gaben oder Rath und That unser Werk unterstützten und förderten, den innigsten, wärmsten Dank hiermit auszusprechen.

J. Schuhmacher,

10365

Besitzer des Badhauses „zum Pariser Hof“.

Specialität

Bettwaaren, Ausstattungen,
fertige Bettwäsche.

Betten-Fabrik.

Langgasse 25. Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Garantie, billigste, feste Preise. 8546

Erster deutscher 50 Pfg.- und 1 Mark-Bazar,

Cöln,

Emß,

5 Steinweg. Steinweg 5. Pfälzer Hof, Mainzerstr.

Wiesbaden,

früher Kirchgasse 23, jetzt Bahnhofstraße 8b, Marktstraße 29,

ist in Allem auf's Reichhaltigste sortirt und ladet zu zahlr. Besuche höflichst ein Caspar Führer.

Delgemälde

in feinen Goldrahmen, schöne Bilder, sowie in schönen Goldrahmen sind sehr billig zu verkaufen. Straße 30, 1 Stiege hoch.

Notizen.

Heute Mittwoch den 12. Juni, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des
Gärtners Bernhard Kraft zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI.
(S. Etbl. 108.)

Versteigerung der zu dem Nachlasse des Gärtners Sebastian Horne von
hier gehörigen Haus- und Küchengeräthe z., in dem Hause Welltrif-
straße 4. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 1 Uhr:
Vergebung über bei Ausführung eines Orts-Canals und Herstellung einer
gepflasterten Rinne zu Hahn vorkommenden Arbeiten und Lieferungen,
in dem dortigen Rathhause. (S. Etbl. 132.)

Nachmittags 3 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
Handtuchgebild für die Heil- und Pflege-Anstalt zu Eichberg, bei der
Direction dortselbst. (S. Etbl. 131.)

Kinderlose Leute nehmen ein **Kind** in gute Pflege; dajelbst
wird auch eine Monatstelle angenommen. Näh. Exped. 10449

Nähereien werden in und außer dem Hause angenommen.
Näh. bei Frau Weigle, Friedrichstraße 28. Auch kann da-
selbst ein antändiges Mädchen Logis erhalten. 10420

Eine geübte **Büglerin** empfiehlt sich in und außer dem
Hause und übernimmt auch feinere Wäsche. Näheres Moriz-
straße 6 im Laden. 10382

Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohnung zurück-
zubringen Mainzerstraße 2a. 10435

Verloren, vertauscht und gefunden:

Ein **leines Taschentuch**, gez. **H. Z.**
(Monogramm), mit Krone verloren. Abzugeben
Karlststraße 27, 2 Treppen hoch. 10348

Am 2. Feiertag Mittags auf der Platterstraße ein **Porte-
monnaie** mit circa 4 Mark verloren. Man bittet um Abgabe
gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. 10450

Derjenige, welcher einen **Gut** am ersten Feiertag in der
ev. Kirche, wahrscheinlich absichtlich, verwechselte, wird ersucht,
um sich keine Unannehmlichkeiten zuzuziehen, denselben Saal-
gasse 6 umzutauschen. 218

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau f. Monatstelle. N. Geisbergstr. 9, Hth., Dchl. 10416

Eine junge Frau f. Monatstelle. N. Elisabethenstr. 21, Hth. 10426

Eine zuverlässige Frau sucht eine Monatstelle für einige
Stunden des Morgens. Näh. Nerostraße 36, 3 St. h. 10395

Eine zuverl. Frau sucht eine Dame auszufahren. N. Exp. 10396

Eine Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Putzen. N. Römerberg 5.

Eine kinderlose Frau sucht Monatstelle, am liebsten für Nach-
mittags zum Spülen. Näh. Hermannstraße 7, Bdh., Dchl. 10400

Eine tüchtige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und
Putzen. Näheres Adlerstraße 36, Hinterhaus. 10403

**Für ein wohlgezogenes, mit guten Zeugnissen ver-
sehenes Mädchen wird Lehrstelle in einem Putz-
geschäft gesucht.** Näheres Expedition. 10412

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
Näheres Bleichstraße 20, 1 Stiege hoch. 10357

Ein Mädchen f. Besch. i. Waschen u. Putzen. N. Schulg. 7. 10384

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näheres Goldgasse 21
bei Frau Häußer. 10398

Eine junge Frau f. Monatstelle. N. Steing. 10, Hth. 10397

Eine zuverlässige Frau sucht Monatstelle. Näh.
Adlerstraße 15, 1 Stiege hoch. 10373

Eine perfecte Büglerin sucht dauernde Beschäftigung. Näh.
Langgasse 21, rechts. 10361

Eine perfecte Büglerin sucht Beschäftigung bei Privatkunden.
Näh. Feldstraße 20 im Dachlogis. 10352

1 Monatfrau wünscht eine Dame auszufahren. N. Hochstätte 3.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen und Aus-
bessern in und außer dem Hause. Näh. Webergasse 51. 10467

Eine geübte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung im Hause,
dajelbst werden auch Maschinenarbeiten angenommen zu realen
und billigen Preisen. Näh. Adlerstraße 30, Seitenbau. 10411

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen gut geübt ist, wünscht
noch einige Kunden in und außer dem Hause anzunehmen.
Näheres Karlstraße 28 im Mittelbau, 1 St. h. rechts. 10431

Ein Mädchen, im Kleidermachen gut geübt, sucht Beschäfti-
gung in einem Kleidergeschäft. Näh. Neugasse 2, 3 St. h. 10427

Eine perfecte Büglerin sucht Kunden. Näh. Schwalbacher-
straße 21a im Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 10461

Ein anständiges Mädchen, welches das Kleidermachen erlern-
hat, sucht auf gleich in einem Geschäft passende Stelle. Näheres
Michelsberg 4. 10441

Ein gebildetes, junges Mädchen, im Serviren, in Zimmer-
arbeiten, sowie in der Wascherei erfahren, sucht wegen Abreise
der Herrschaft unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle; dajelbst
kann auf Wunsch gleich eintreten. Näheres Expedition. 10427

Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten
kann, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 37 bei Fischer. 10404

Ein Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann und
Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. N. Steingasse 6. 10410

Ein junges, evangelisches Mädchen sucht Stelle. Näheres
im Paulinenstift. 10353

Ein anständiges, nicht mehr junges Mädchen, welches in allen
weiblichen Arbeiten erfahren ist und die besten Zeugnisse besitzt,
sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als feineres Mädchen
in einer stillen Haushaltung. Näheres Expedition. 10362

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die
Hausarbeit versteht, wünscht Stelle als Mädchen allein. Näh.
in der Expedition d. Bl. 10281

Ein gebildetes Mädchen in gesetztem Alter, das längere Jahre
in einem Geschäfte thätig war und die besten Zeugnisse besitzt,
sucht eine ähnliche Stelle. Näheres in der Expedition. 10363

Ein anständiges Mädchen, welches 3 Jahre in Manufactur-
und Spezerei-Geschäften thätig war, sucht, gestützt auf gute
Empfehlungen, ähnliche Stelle, gleichviel welcher Branche.
Näheres in der Expedition d. Bl. 10370

Ein braves Mädchen sucht eine Stelle für Küchen- und
Hausarbeit. Näh. Schulgasse 1, 1 Stiege hoch rechts. 10374

Ein braves Mädchen, das nähen und bügeln kann,
sucht eine Stelle als Mädchen allein oder als feineres Haus-
mädchen. Näheres Feldstraße 22, 4. Stoc. 10378

Ein Mädchen vom Lande f. Stelle. N. Stiftstr. 3, Hth. 10379

Ein Mädchen, das die Hausarbeit versteht und
gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Juli eine
Stelle. Näheres Adlerstraße 43. 10359

Ein braves Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht
eine Stelle als Mädchen allein oder als feineres Hausmädchen.
Näheres Feldstraße 22 im 4. Stoc. 10455

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas
Hausarbeit übernimmt und noch nicht hier gedient hat, sucht
baldigst eine Stelle, auf Wunsch sogleich. Näheres Kirchhof-
gasse 2, 3 Stiegen hoch. 10402

Eine gewandte, tüchtige Köchin sucht Stelle, am liebsten in
einen kleineren Haushalt. Näheres im Geschirrladen Ellen-
bogengasse 8.

Eine gutempfohlene, deutsche Bonne wünscht sogleich Stellung
zu erwachsenen Kindern oder einer Dame; dieselbe geht auch
auswärts. Näh. bei Frau Schabel, Michelsberg 18, 1 St. h.

Dienstpersonal jeder Branche, über 24 Personen, mit
den schönsten 1-, 3-, 4- und 5-jährigen Zeugnissen, sucht Stelle
durch **Dörner's** Placirungs-Bureau, Mehrgasse 21. 10454

Es suchen Stellen: 1 gutbürgerl. Köchin, 1 Haushälterin,
1 Lademädchen; **gesucht**: 1 Kammerjungfer, Zimmer-,
Haus- u. Küchenmädchen. N. d. **Fr. Wintermeyer**, Häfnerg. 15.

Eine perfecte Kammerjungfer mit sehr guten Empfehlungen
sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 10460

Ein nettes, gewandtes Buffetmädchen mit sehr guten Zeug-
nissen wünscht Stelle als solches oder als feine Kellnerin durch
Fr. Birck, kleine Webergasse 5. 10465

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, wünscht gleich Stellung; ferner suchen 3 tüchtige Hausmädchen Stellen durch **Frau Schabel, Michelsberg 18, 1 Stiege hoch.** 10429

Ein anständiges Mädchen wünscht Stelle als Köchin oder Mädchen allein. Näheres Saalgasse 4 bei **G. Seib.** 10464

Ein Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen allein. Näh. Ellenbogengasse 8 im Kleidergeschäft. 10419

Ein gelesenes, ruhiges Mädchen vom Lande, welches nähen und bügeln kann, sowie Hausarbeit versteht, wünscht Stelle zu einer kleinen Familie als Mädchen allein oder als Hausmädchen; auf hohen Lohn wird nicht reflectirt. N. d. **Fr. Birk,** kl. Weberg. 5.

Ein Gärtner, der bisher einen alten Herrn verpflegte und auch serviren kann, sucht zum 1. Juli Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 10394

Ein junger Mann sucht Stelle als **Diener** oder dergl. Näheres Grünweg 1. 10360

Ein junger, gewandter Mann, der längere Zeit in Hotels gewesen und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich Stelle durch **A. Birk, Schulgasse 10.** 10456

Ein gewandter Herrschafts-Kutischer wünscht Stelle durch **Fr. Birk, kleine Webergasse 5.** 10464

Personen, die gesucht werden:

Eine perfecte **Büglerin** gesucht Römerberg 33. 10351
Ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht im **Badhaus zum goldenen Brunnen.** 10191

Eine gesunde **Schenkamme** wird gesucht. N. Exp. 10424
Ein tüchtiges Mädchen in die Kaffeeküche gesucht. Näheres Expedition. 10389

Ladenmädchen sofort gej. Spiegelgasse 4, Conditorei. 10393
 Ein junges Mädchen für Hausarbeit wird auf gleich gesucht **Taumsstraße 19.** 10343

Ein **Küchenmädchen** wird gesucht **Leberberg 5.** 10354
Küchenmädchen gesucht **Webergasse 6.** 10371

Ein braves und freundliches Mädchen, erfahren im Kochen und in jeder Hausarbeit, wird auf den 1. Juli gesucht. Beste Zeugnisse sind erforderlich. Näheres **Nerostraße 3.** 10355

Ein braves Mädchen wird für sämtliche Hausarbeiten auf den 1. Juli in eine stille Familie gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10347

Ein fleißiges, treues Mädchen für die Hausarbeit (ohne Koch- und Waschenkenntnisse) gesucht **Kirchgasse 12, 2 St.** 10377

Ein starkes, reinliches Mädchen gesucht **Saalgasse 14.** 10440
 Ein gelesenes, ordentliches Mädchen gesucht **Langgasse 18.** 10414

Ein reinliches, braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und einen kleinen Haushalt selbstständig versehen kann, findet zum 15. Juni bei hohem Lohn dauernde Stelle **Langgasse 31 im Schuhladen.** Gute Zeugnisse Vorbedingung. 10401

Gesucht werden: Eine tüchtige Herrschaftsköchin, eine **Beiköchin**, ein Hausmädchen zum Fremdenbedienen, Mädchen, die kochen können, als solche allein, sowie **Küchenmädchen** durch **Ritter, Webergasse 13.** 10458

Eine tüchtige Küchenhauhaltlerin gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 10459

Gesucht in den Rheingau ein Mädchen, das gut kochen kann und die Hausarbeit versteht. Nur gutempfohlene wollen sich melden am Donnerstag von 2—4 Uhr **Friedrichstraße 7, 2 Treppen hoch.** 10425

Gesucht 1 feine **Kellnerin**, 3 **Restaurationsköchinnen**, 1 feines **Zimmermädchen**, 1 **Haushälterin**, 1 **französische Bonne**, circa 10 Mädchen, die kochen können, 1 **Kaffeeköchin**, 1 **Hotelzimmermädchen**, 1 feines **Kinder mädchen** nach **Mez** und 1 **angehender Kellner** durch **Fr. Birk,** kl. Webergasse 5. 10466

Ein **Regeljunge** gesucht **Bahnhofstraße 12.** 10391

Colporteurs 10445

haben gegen hohen Verdienst dauernde Beschäftigung. **Soh. Hallen, Friedrichstraße 12.**

Ein ordentlicher Mann für Haus- und Magazin-Arbeit gesucht von **Fr. Laub,** Ecke der **Moritz- und Albrechtstraße.** 10439
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Es wird zum 1. April 1879 eine unmöblirte Wohnung (Bel-Etage oder Hochparterre) mit Garten und Balkon, in der Nähe des Curhauses, womöglich Sonnenbergerstraße gelegen, im Preise von ungefähr 1800-2000 Mark gesucht. Adressen mit genauer Preisangabe und Größe der Wohnung bittet man zu schicken unter der Chiffer **K. B. 6000, Dresden, post-lagernd.** 9800

Zum 1. October wird eine Wohnung oder Villa von 15 bis 16 Zimmern in der Nähe des Curgartens auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Adressen unter Chiffre **K. N. 57** beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10380

Angebote:

Adolphstraße 5, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10406
Albrechtstraße 10 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Täglich einzusehen. Näheres **Wellritstraße 9.** 10407

Bahnhofstraße 8 ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 8874
Friedrichstraße 23 im Hinterhause im 2. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie eine Werkstätte (Parterre) vom 1. Juli ab zu vermieten. 10358

Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 10444
Karlstraße 18, 1 Tr. h., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 10329

Kirchgasse 5 ist ein Zimmer zu vermieten; daselbst werden alle Nähereien zum billigsten Preise angenommen. 10443
Kirchgasse 11, zweiter Stock links, nach der Louisestraße, möblirte Zimmer an gebildete Miether abzugeben. 10174

Louisenstraße 19 sind möblirte Zimmer zu verm. 10375
Moritzstraße 17 ist eine Wohnung von 6-7 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October oder früher zu vermieten. Näheres beim Eigentümer. 10437

Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 10392

Rheinstraße 19 sind möblirte Zimmer mit Küche oder Pension z. v. Näh. 2. Etage. 10428

Schwalbacherstraße 22, 2 Stiegen hoch, sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Küche und Mansarde, vorzugsweise an Damen. Eine Kranke oder Leidende würde gute Pflege finden. **Fr. Haus** mit Garten umg. 10408

Walramstraße 33 im Vorderhaus ist ein schönes, möblirtes Zimmer für 12 M. monatlich sofort zu vermieten. 10399

Zwei Zimmer zu vermieten **Hellmundstraße 11.** 10228

Eine sehr elegant und comfortabel möblirte Parterre-Wohnung von 3 großen Vorderzimmern, Küche, Keller und Mansarde ist vom 1. October ab für den Winter an solide Miether preiswürdig abzugeben. Näh. Expedition. 10344

Drei schöne Zimmer

Langgasse 32

unmöblirt zu vermieten. 10346

Ein schön möblirtes **Dachstübchen** zu vermieten

Schillerplatz 2a im Hinterhaus. 10452

Der Laden

Webergasse 22 (früher **Möckel'sches** Hutgeschäft) nebst Wohnung und zwei Magazinen ist sofort zu vermieten. Näh. bei **Benedict Strauß,** Webergasse 21. 10388

Zwei Mädchen finden Schlafstelle **Saalgasse 16, 5th., Dachl.** 10376

(Fortsetzung in der Beilage.)

Schwedische Heilgymnastik.

Zeige hierdurch an, daß ich, von verschiedenen Seiten dazu aufgefordert, während der Monate **Juli** und **August** einen **Curſus** in obiger **Cur** hier in **Wiesbaden** eröffnen werde. Die glänzenden Erfolge, welche die schwedische Heilgymnastik bei Nervenleiden, Lähmungen, Gicht, Rheumatismus, Verdauungsstörungen u. s. w. stets erzielt hat, und wovon die Institute in Amsterdam, Gotha, Hamburg Zeugniß geben, lassen mich auch hier auf eine recht rege Betheiligung hoffen. — Eine Specialität in meiner Behandlung ist die „**Massage**“ (Muskelnetzung) und vorzüglich der Anwendung dieser Methode haben viele unglücklich Gelähmte ihre Heilung zu danken. — Die Behandlung der Herren wird von einem tüchtigen Gymnastiker geleitet, während die der Damen ich selbst übernehme.

Hochachtungsvoll **Rosalie Gallinger.**

Anmeldungen bitte ich vorläufig noch an das **Schwedische heilgymnastisch-atmatische Institut** von **Rosalie Gallinger**, Leipzig, Königsplatz 11, zu richten. (J. L. 435.) 10388

Neuester Taschen-Fahrplan,

Preis 20 Pfg., vorrätzig bei **P. Hahn**, Papierhandlung, Langgasse 5.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Heute treffen wieder ein: Alle gangbaren Fluß- und See- fische, besonders sehr schöner Lander, Rheinsalm billig, Ma- krelen (Maqueraux), sehr schöne Seezungen (Soles), Schollen zum Backen, Maifische (à 30 Pfg.), sowie frische, neue Matjes- haringe, Flußstrebje zc.

451

F. C. Hench, Hoflieferant.

Patent.

Patent.

Schuh- und Stiefelputz-Maschinen!

Unentbehrlich für jede Haushaltung, Hotels und Pensionen. **Reinigen 20—25 Paar Schuhe per Stunde**, versenden à Stück für 18 Mark gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages unter Garantie für Leistung, solider und einfachster Beschaffenheit.

L. Bührlen & Comp.,

(H. 62168.)

Frankfurt a. M.

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt. 435

Die chemische Wasch- und Garderoben- Reinigungs-Anstalt

9445

von **H. Brockhoff**, Karlstraße 36, empfiehlt sich in allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten.

Auf Wunsch werden die Gegenstände in der Wohnung abgeholt und wieder dorthin abgeliefert.

Hundescheerer und -Reiniger **Nagel wohnt Faulbrunnen- straße 8.** 10457

FrISCHE Ameisen-Eier fortwährend zu haben bei **Schmidt**, Messergasse 25. 10438

Ein neuer, nach dem neuesten französischen Modell von 1878 gearbeiteter nußbaumener Spiegelschrank sofort zu verkaufen große Burgstraße 7, Parterre, Laden. 10434

Eine schöne **Aselepiawand**, 1 1/2 Meter hoch, mit ca. 55 Blüten und Knospen, für 16 Mark zu verkaufen bei Herrn **Gärtner Klein**, Diebricher Chaussee. 10447

Langgasse 12. Conditorei Langgasse 12.

Wein-, Kaffee- und Theebäckereien, Obst- und Kästchen- Stachelbeertorte zc. empfiehlt **Conditor Mitteldorf.**

Die Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve

von **Jos. Hoch**, Chemiker, Rheinstraße 7, empfiehlt ihr **Selters-** und **Sodawasser**, **pyrophosphor-** **Eisenwasser**, kohlens. **Lithionwasser**, **Fruer**, **Friedrich-** **haller** und kohlens. **Bitterwasser**, **Marienbad**, **Nich**, **Wildungen** **Kreuznacher Mutterlauge**, sowie **Limonade** aus **Cider-See** und **Rheinwein-Mouffeur**. **Sämtliche** **Wasser** sind genau nach den **Dr. Struve'schen** Vorschriften bereitet. **Gleichzeitig** führe auch **sämtl. natürl. Mineralwasser**.

Kindermehl,

bereitet von der **Anglo Swiss condensed Milk Company in Cham.**

Ausgezeichnetes Nahrungsmittel für Kinder, enthält **grösstentheils reine Milch** und steht hinsichtlich der Qualität und Anwendbarkeit keinem gleichnamigen Producte nach. En gros zu beziehen von **K. Calmbert** in Darmstadt. En detail zu haben zum Preise von **Rm. 1,20 per Büchse** bei den Herren **A. Schirg**, **Engel**, **J. Gottschalk**, **J. C. Keiper**, **A. Cratz**.



Fischhandlung

Häfnergasse 9.

FriscH eingetroffen: **20 Pf.** per Pfd., **Maifische** per Pfd. **20 Pf.** frische **Helgoländer Schellfische**, **Seezungen**, **Anurhahn**, **ächter Rheinsalm**, lebende **Karpfen**, **Schleien** und **Aale**, feinst geräucherten **Lachs** zc. Für **Glasgloden** und **Aquarien**: **Goldfische** **Schildkröten**.

Butter, frische, vorzügliche Waare, per Pfd. 1 Mk. 10 Pf. bei Mehrabnahme billiger, frische, schöne **Eier**, **Bauerkäse** à 7 Pf., **Saukäse** à 5 Pf., im Viertel billiger, **blaue Kartoffeln** per Kumpf 38 Pf., beste **gelbe Kartoffeln** per Kumpf 28 Pf., sowie schönsten **Kopfsalat** empfiehlt billigst **Ludw. Winckler**, Hochstraße 10468

Starke, **piquirte Kohlrabi-** und **Sellerie-Planz** sowie **Lauch**, **Rotherüben**, **Weißkraut**, **Wirsing** **ächte Sommer-Endivienpflanzen** zu haben bei **Gärtner C. Spanknebel** 10432

Eine fast neue **Spieluhr**, 8 Stücke spielend, ist unter Einkaufspreis zu verkaufen. Näh. Exped. 10432

Gesangverein „Eintracht“.

Heute Abend präzis 9 Uhr: **Generalversammlung** im Vereinslokale („zum Anker“, Neugasse). Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung müssen alle Mitglieder erscheinen.
10369 **Der Vorstand.**

Naturheil = Methode

von

Ferd. Schumacher

in Essen a. d. Ruhr.

Dauernd, schnell und sicher werden speciell von mir geheilt:

Trockene und nasse Flechten, Insektenflechten, Kopfgriind, Hautausschläge, Salzfluß, Krätze, Wunden, offene Beinwunden, Frauenkrankheiten, u. A. Weißfluß, Bleichsucht (Blutarmuth) u. s. w., Fallsucht, Augenleiden, Bandwurm mit Kopf (in höchstens 2 Stunden und ohne Couffo, Granatwurzel und Camella), Rheumatismus, Kopfgicht, alle Arten von Geschlechtskrankheiten (selbst in den hartnäckigsten und verzweifeltsten Fällen), Magenleiden aller Art.

Bei Nichterfolg zahle ich den Betrag zurück.

Meine Broschüre „Naturheil-Methode“ erhält jeder Kranke gegen Einsendung von 30 Pf. in Marken franco gegen franco. Kein Kranker versäume, sich dieselbe anzuschaffen.

Zu sprechen in Wiesbaden am Samstag den 15. Juni im „Hotel zum Einhorn“, Marktstraße 34, von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends und weiter alle 14 Tage. (A 363.) 9759

Flaschenbier aus der Gratweil'schen Brauerei empfehle die $\frac{1}{2}$ Flasche Lagerbier 20 Pfg., $\frac{1}{2}$ Flasche 10 Pfg., ferner **Exportbier** die $\frac{1}{2}$ Flasche 24 Pfg., $\frac{1}{2}$ Flasche 12 Pfg. und liefere dasselbe frei in's Haus; ferner empfehle ich mich in allen vorkommenden Küfer- und Kellerarbeiten.
10115

J. Ph. Wink, Küfer, Adlerstraße 49.

Feinste Rahmbutter 8 Pfund 9 Mark,
gute Rahmbutter 8 Pfund 8 Mark

(franco per Post inclusive Emballage unter Nachnahme)

Wilh. Pleis,

Kilsum bei Stichenhausen (Ostfriesland).

Carafes frappées

à 20 Pfg.,

bei größerem Bezug billiger, empfiehlt die neue Eisfabrik
Eiserstraße 24. 10356

Die in einem anderen hiesigen Blatte gebrachte Anzeige, betreffend Concert am zweiten Pfingst-Feiertage nebst Wein-Empfehlung, wurde nicht von mir bestellt.
10368

G. Gozzi, „zum goldenen Lamm“

Eine wenig gebrauchte Nähmaschine (Howe), sowie eine nutzbaure Kommode und ein Kleiderschrank, nutzbaum-lackirt, billig zu verkaufen Kirchgasse 12, 2 St. h. 10372
Adlerstraße 29 ist Korn- und Weizenstroh zu haben. 10366

Unterjacken und Unterhosen, Damen- & Kinder-Strümpfe,

➔ Socken ➔

in Baumwolle, Seide, Wolle, Merino und Fil
d'écosse zu möglichst billigen Preisen bei

8400 **Georg Hofmann, Langgasse 14.**

Hemden nach Maass

anerkannt für gutes Sitzen

in Madapolam mit dreifach leinenem Einsatz

per $\frac{1}{2}$ Dutzend von 24 Mk. an.

Grösstes Lager

fertiger

9146

Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche

empfiehlt

Ad. Lange,

Wäsche-Fabrik,

Sd Langgasse 8d, gegenüber der Hofapotheke.

Badhaus zum „goldenen Brunnen“,

Langgasse 24.

Erlaube mir, meine neu hergerichteten Bäder (Preis des einzelnen Bades zu 70 Pfennig, im Duzend zu 6 Mark) in empfehlende Erinnerung zu bringen; daselbst sind auch schön möblirte Zimmer zu haben. **Simon Ullmann. 7928**

Dankagung und Bitte.

Die Geschäftsleitung des in der Spiegelgasse 3 gegenwärtig ausgestellten

➔ Affenmenschen ➔

sagt hiermit für den bisherigen zahlreichen Besuch ihren besten Dank und bittet Alle, welche sich noch für das wunderbare Wesen interessieren, mit der Besichtigung nicht zu zögern, indem die Schaustellung nur sehr wenige Tage noch währen wird. 10357

Eintrittspreis: Erster Platz 50 Pf.,
Zweiter Platz 30 Pfg., Kinder die Hälfte.

Billig zu verkaufen

ein Mahagoni-Secretär bei Schreinermeister **Müller,**
Langgasse 23 im Hinterhaus. 10385

Ein noch gut erhaltenes **Softthor** mit Zubehör ist billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 25. 10349

Acht persisches Insectenpulver,

Campher, spanischen Pfeffer &c. &c. empfiehlt die Material- und Farbwaarenhandlung von 8284 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

Bei Frau **Martini, Mauergasse 15**, ist eine große Parthie **Frauenkleider**, Bett-, Hand- und Tischtücher, Porzellan, sowie eine Parthie **Militärkleider** billig zu verk. 10223

Meßgergasse 3, 1 Stiege hoch, werden **Handschuhe gewaschen und schön schwarz gefärbt.** 6068

Herrenkleider w. in eleg. Ausstattung n. Maß angefertigt, getragene aufgearbeitet, modernisirt u. gereinigt, Röcke u. Paletots für 10 Mk. gewendet bei **F. Winter, Friedrichstr. 23, Strh.** 9719

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garnirt, sowie alle Putzarbeiten billig angefertigt Kirchg. 22a, 3 Tr. 5576

Ein **amerikanischer Kinderwagen** ist billig zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 5, 1 St. h.** 10421

Adolphstraße 1 im 2. Stock sind verschiedene, fast neue **Waschbütten** billig zu verkaufen. 10282

Ein **Krankenwagen** billig zu verkaufen oder zu vermieten Meßgergasse 37, zunächst der Goldgasse. 9831

Feuerfeste Badsteine ausgezeichnete Qualität zu haben bei **Wilh. Birk, Emserstraße.** 10446

M. Schwalbacherstraße 1 gute **Ziegenmilch** zu haben. 10367

Gemüsepflanzen zu haben **Adlerstraße 24.** 10345

Kartoffeln 28 Pf., im Malter billiger, b. **Franz Schuth, Meßgergasse 31.** 10057

Big. Selleriepflanzen zu h. bei **Waller, Dambachthal.**

Eine **schöne Bull-Dogge** ist zu verkaufen. Für die Güte wird garantiert. Näh. Expedition. 10417

Heu und Grummet von zwei Wiesen billig zu verkaufen **Narstraße 1.** 10381

English Lessons by a Lady from London. Conversation — Grammar — Literature. Miss **Owen**, 4 Geisbergstrasse, 3^{me} Etage. 10423

Ein **alleinstehender, pensionirter Beamter** wünscht hier vom 1. October an mit einer gebildeten und erfahrenen Dame von bescheidenen Ansprüchen eine gemeinschaftliche, stille Haushaltung zu führen. Anerbietungen unter O. B. nimmt die Expedition b. Bl. entgegen. 10413

Ein **Mädchen** wünscht ein **Kind** mitzustillen. Näh. **Neugasse 3a.** Unterzeichneter empfiehlt sich in allen **Gartenarbeiten**; auch nimmt derselbe Stelle bei Herrschaften an. 10448 **Krid, Gärtner, Adolphstraße 5.**

Sargmagazin Kirchgasse 7. 1636

Todes-Anzeige. 10442

Am ersten Pfingsttage Nachmittags 3 1/4 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden im noch nicht vollendeten 32. Lebensjahre unser guter, treuer Gatte und Vater, einziger Sohn und Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel,

Constantin Burkart, Schriftsetzer.

Dies zeigen wir allen Freunden und Bekannten an, mit der Bitte um stilles Beileid. Wiesbaden, den 12. Juni 1878.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch** Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, **Schachtstraße 6**, aus statt.

Todes-Anzeige.

Unseren geehrten Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unser vielgeliebtes, ältestes Söhnchen,

August Lorenz Bachmann,

geboren zu Sacramento (Amerika), am Pfingstsonntag den 9. Juni Abends 9 Uhr im Alter von 5 Jahren 3 Monaten 6 Tagen nach fünftägigem Leiden dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 12. Juni Nachmittags 4 Uhr von unserer Wohnung, **Geisbergstraße 4**, aus statt, und bitten wir um stille Theilnahme.

Die tieftrauernden Eltern:
C. F. & M. Bachmann.

10422

Danksgiving.

Allen Freunden und Bekannten, welche an dem schmerzlichen Verluste unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester und Nichte,

Elise Persitzki,

so herzlichen Antheil nahmen, sowie für die reichen Blumenpenden unseren tiefgefühltesten Dank; ganz besonders auch ihren lieben Freundinnen und allen Denen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die tiefgebeugte Mutter:
Marie Persitzki.

10390

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

8. Juni.
Geboren: Am 2. Juni, e. mehel. S., N. Carl. — Am 5. Juni, dem Gärtner **Jacob Kesselring** zu Schierstein e. T. — Am 3. Juni, dem Gefangenwärter **Peter Jacobi** e. S., N. Martin. — Am 6. Juni, dem Tagelöhner **Heinrich Pflug** e. S. — Am 5. Juni, dem Grundbesitzer **Adam Färber** e. T. — Am 7. Juni, e. todtgeb. mehel. T.
Verhehlicht: Am 8. Juni, der Schuhmachergehülfe **Carl Wilhelm Louis Müller** von Idstein, wohnh. dahier, und **Gertrud Elisabeth Herms** Magdalene Dittel von Brantach, bisher dahier wohnh.
Gestorben: Am 7. Juni, der unehel. königl. Bayer. Bauhofsbeamter a. D. **Wilhelm Broc** von Steinfeld, alt 71 J. 4 M. 15 T.

Das Standesamt.

Tages-Kalender.

Die permanente **Kunsthausexposition** in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet.

Musik am **Kochbrunnen** täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Malschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. Heute Mittwoch den 12. Juni.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht. **Kunsthausexposition**. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. **Turn-Verein**. Abends von 8—10 Uhr: Vortrags- und Ritzturnen. **Sängerverein** „Eintracht“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal („zum Anker“).

Operetten-Vorstellung im **Schaubühne des Königl. Theaters**. 12. Vorstellung im Abonnement. Fünftes Gastspiel von **Frl. Ernestine Wegner**, vom **Wallner-Theater** in Berlin. Zum Erstenmale: „**Christliche Arbeit**“. Volksstück mit Gesang in 3 Akten von **H. Wilken**. Musik von **H. Witt**.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 10. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	332,28	332,72	333,19	332,73
Thermometer (Reaumur).	12,2	15,6	11,2	13,00
Dunstspannung (Bar. Lin.)	4,19	3,69	4,08	3,98
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	73,8	49,6	78,1	67,10
Windrichtung u. Windstärke	S.W. lebhaft.	S.W. lebhaft.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	thw. heit.	bewölkt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	8,0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Anfuhr: Morgens 8 Uhr 35 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Frankfurt a. M., 8. Juni 1878.

Geld-Course.

10 Pf.-Stücke	16 Pfm. 65 Pf. G.
10 Pf.-Stücke	9 " 52-57 Pf.
10 Pf.-Stücke	16 " 18-22 "
10 Pf.-Stücke	20 " 31-36 "
10 Pf.-Stücke	16 " 65-70 b.
10 Pf.-Stücke	4 " 17-20 "

Wechsel-Course.

Amsterdam	168.75 B. 35 G.
London	20.42 B. 38 G.
Paris	81.25 B. 10 G.
Wien	171.20 B. 170.80 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4.
Reichsbank-Disconto	4.

Locales und Provinzielles.

Strasskammer vom 11. Juni. Auf die Klage der Ehefrau des Schmieds Lenz, welche am 27. März mit einem Schreiner dahier in der Kesselfabrik zusammenwohnte, daß dieser die Klägerin mittelst eines Säbels an der rechten Seite der Stirne verletzt haben soll, erfolgte Freisprechung der Angeklagten, weil den Vorfall selbst nach den Zeigenaussagen ein gewisses Dunkel deckt. Die Ehefrau Lenz und deren Ehemann sind nicht belangt worden. — Am 2. April hatte Philipp Kessel von Wehen nach der Stadt gefahren und war ihm der Tagelöhner Alexander Meilinger aus Kaltenberg beim Abladen desselben behilflich. Während nun Kessel noch einige Geschäfte in der Stadt besorgte, wurde Meilinger die Ueberwachung des Fuhrwerks übernommen. Bei der Rückkehr Kessel's war Meilinger indessen nicht mehr anwesend, dagegen fehlten ein Dede und eine Kette, die sich Meilinger angeeignet hatte, und welche in dem Besitz vorgefunden wurden. Der Angeklagte befindet sich im Rückzuge und wird derselbe in Berücksichtigung dessen, daß die gestohlenen Sachen nur einen geringen Werth haben, zu nur 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Am 14. Februar gab die Köchin Catharine Bergoli der Köchin Catharine Köhler aus Wallau, dormalen zu Mainz, auf Verlangen ein Darlehen von 51 Mark gegen einen von der Köhler ausbezogenen Am 1. März fälligen Wechsel über 66 Mark. (Unständige) Am 5. März erwichen die Köhler in der Wohnung der Bergoli während Letztere den Wechsel herbeiholte, zählte die Köhler das Geld, und die Bergoli die Köhler aus der Hand und diese schickte sich an, das Geld nachzuzählen, wobei aber, daß es nicht 66, sondern nur 56 Mark waren. Darüber zur Klage gestellt, erklärte die Köhler, 56 Mark seien genug, und zerriss sofort den Wechsel. Wegen Vernichtung einer Urkunde wird die Angeklagte zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — In der Nacht vom 3. auf 4. März gegen 3 Uhr hatten der Schreiner Carl Schild und der Landmann Carl Seußberger aus Bierstadt gemeinschaftlich einen dem Carl Friedrich Kloss dajelbst gehörigen Fensterrahmen eingeschlagen, in Folge dessen auch drei Scheiben des Fensters zertrümmert wurden, so daß die Köhler in der Stube des Kloss umherflogen. Die Angeklagten sind wegen Verletzung der Hausfriedensordnung zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Am 2. März d. J. war bei dem königl. Amtsgericht zu L.-Schwalbach wegen Klage gebracht worden Person befand sich auch der Karl Nicodemus von der Mühlenmühle bei Holzhausen, der um 9 Uhr Vormittags geladen, um 10 Uhr erschienen war. Inzwischen war der Angeklagte von Carl Werthberg und 24 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Derselbe hat hiergegen appellirt und den Nachweis geliefert, daß er an dem betreffenden Tag krank und nicht gut zu Fuß, somit am rechtzeitigen Erscheinen verhindert war. Die Strafkammer beschließt, das ergangene Erkenntniß zu revidiren und die Sache zur nochmaligen Verhandlung in die erste Instanz zu verweisen. — In der Nacht vom 14./15. April gegen 12 Uhr waren zwei Burischen aus Holzhausen u./A. in Hennemthal, in der Absicht, bei der Wittve Schneider auf die Freierei zu gehen. Mutter und Tochter waren schon zu Bette gegangen und klopfen deshalb die Burischen gegen das Zimmerfenster, ohne daß ihnen Gehör geschentt wurde. Die Burischen sahen sich steigerte, auch der Nachtwächter und der Bürgermeister wurden herbeigeholt und während die größere Anzahl der Burischen sich eufertigt, so die der Bürgermeister den Karl Rittgen und Wilhelm Schmitt herbeibrachte den letzteren auf sein Bureau. Hier riß sich derselbe los und er die verschlossene Zimmerthüre öffnete und davon lief. Die Burischen hatten vorher mit einem Stein nach dem Bürgermeister geworfen, welcher jedoch zu treffen. Jeder der Angeklagten wird zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Maurer Peter Loos aus Odriftel, welcher gegen die Hochheim, erschien am 22. März in Flörsheim, indem er sich gegen die Zahlung von 20 Pf. ein Loos zum Auspielen einer Wette von ihm verabreicht wurde. Loos hat aber weder selbst eine Wette beantragt, noch kann er Jemand bezeichnen, der ihn zum Auspielen einer Wette beauftragt hätte. Die Wette war bereits mit 139 Namen unterzeichnet und als ihn der Polizeibeamter in Flörsheim nach seinem Namen erfragte, gab er einen falschen Namen an. Wegen strafbaren Eigenmuths wird der Angeklagte zu 2 Monaten Gefängniß und wegen Führung eines falschen Namens zu 14 Tagen Haft verurtheilt. — In dem Bezirk des königl. Appellationsgerichts sind die diesjährigen Gerichtsferien sowohl bei dem Appel-

lationsgerichte selbst als auch bei den Kreisgerichten und sämtlichen Amtsgerichten vom 15. Juli bis 1. September statt. Dieselben haben, abgesehen von den über die Wahrung der Fristen bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, nur auf die Thätigkeit der Gerichte selbst in nicht schleunigen Sachen der streitigen Gerichtsbarkeit Einfluß. Als schleunige Sachen sind namentlich die Eröffnung von Concurren und die Verfügungen in der Executiv-Instanz anzusehen. Eilende Gesuche müssen als solche bezeichnet und begründet werden.

Im Monat Mai c. sind bei der königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 37 Diebstähle (in 1877: 31), 3 Eigenthumsbeschädigungen (3), 5 Brände (3), 3 Betrügereien (2), 6 Unterschlagungen (6), 4 Beleidigungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt (2), 4 Verunglückungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle (5), 6 Mißhandlungen (9), 6 Körperverletzungen (9), — Vergehen gegen die Sittlichkeit (4), — Eindringen in fremdes Eigenthum (1), 4 Hausfriedensbrüche (3), 4 Münzverbrechen (—), 1 Handverbringung (—), 1 Jagdvergehen (4), — Majestätsbeleidigung (1), — Vergehen gegen das Preßgesetz (1), — Aupvelei (1), — Auffinden von Kinderleichen (2), 3 Vergehen gegen das Vereinsgesetz (—), 1 Lebensmittelfälschung (6), 1 Milchfälschung (3), 197 Straßenspolizei-Übertretungen (208), 39 Unfuge und nächtliche Ruhestörungen (25), 12 Drohsten-Polizei (4), 8 Sanitäts-Polizei (11) und 10 Bau-Polizei-Übertretungen (12), 78 Contraventionen gegen die Melde-Ordnung (83), 48 Contraventionen gegen die Hunde-Ordnung (7), 8 Contraventionen gegen die Markt-Ordnung (4), 6 Contraventionen gegen die Wehr-Ordnung (4), 4 Contraventionen gegen die Gewerbe-Ordnung (1), 9 Contraventionen gegen die Maß- und Gewichts-Ordnung (3), — Contravention gegen die Gemeinde-Ordnung (1), 2 Contraventionen gegen die Tröbeler- und Pfandlei-Ordnung (1), 1 Contravention gegen die Dienstmanns-Ordnung (1), 3 Contraventionen gegen die Verordnung über Tanzmusik (1), 1 Feuer-Polizei-Vergehen (2), 4 Sicherheits-Contraventionen (4), 1 Thierquälerei (1), 1 Contravention gegen die Verordnung über den Verkauf von Brod (—), 51 Zuwiderhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften (21); 51 Bettler wurden verhaftet (74). Die Zahl der Verhafteten incl. Derjenigen wegen Arbeitsfälsch, Obdachlosigkeit, Trunkenheit zc. zc. beläuft sich auf 188 Personen (131); hiervon 15 auf Requisition (—). Sifirt wurden 6 Fälle wegen Arbeitsfälsch zc. zc.

Fremden-Verkehr laut Adressliste 23,353 Personen.
 * (Berichtigung.) In dem Referat über die am 5. d. Mis. stattgehabte Bürgerauskunft wurden bezüglich des Seitens des Herrn F. W. Kästner in der vorigen Sitzung gestellten Antrags dem Herrn Antragsteller die Worte in den Mund gelegt, als habe derselbe die Fassung des verlesenen Protocolls der vorigen Sitzung) als eine nicht correcte bezeichnet. Da dies, wie man uns zuverlässig mittheilt, nicht der Fall gewesen ist, so erachten wir es für unsere Pflicht, unser Referat demgemäß zu berichtigen, was hiermit geschieht.
 * Mit dem 9. d. Mis. einschließlich war die Frist zur Einreichung von Reclamationschriften gegen die diesjährige Classenfeuer-Veranlagung für die Landorte zu Ende. Die später eingegangenen müssen gesetzlich zurückgewiesen werden. — Für die Stadt läuft diese Frist, wenn wir nicht irren, am 15. d. Mis. ab.

Das Local der hiesigen Steuerkasse II. (für die Landorte) befindet sich jetzt Neugasse 3 im Kimmel'schen Hause, 1 Stiege hoch.

(Verhaftet.) Der Tüncher Christian Schlink von hier, zuletzt Inhaber eines „Café Chantant“, ist am verflohenen Samstag wegen betrügerischen Bankrottes in das Kreisgerichtsgefängniß eingebracht worden.

(Verhaftet.) Ein erst wenige Tage hier in Dienst stehendes Frauenzimmer beabsichtigte, bereits am ersten Feiertage sich wieder „dünn zu machen“. Da der Verdacht nahe lag, daß der plötzliche Auszug des Mädchens nicht ohne Mitnahme einiger Aenderten auf die Dienstherrschaft bewerkstelligt werden würde, hatte der Dienstherr die Effecten der Reisefuhrtigen einer Visitation unterworfen und fand denn auch, wie vermuthet, eine ganze Anzahl gestohlener Sachen, welche aus dem Ladengeschäft der Dienstherrschaft herrührten, unter denselben.

Der wegen Btheiligung an zahlreich verübten Diebstählen verdächtige Metzger Philipp Braun aus Cronberg ist stechbriesslich verfolgt und durch die Criminalpolizei dahier auf einer Backsteinfabrik an der Karstraße ermittelt worden. Am ersten Pfingstfeiertage wollte der Criminalschuzmann S. in die Verhaftung des Braun vornehmen und gestattete ihm, bessere Kleider anzuziehen, zu welchem Zwecke derselbe eine Treppe, die von Außen nach der Schlafstube führte, erstieg. Nachdem Braun ziemlich den Dachraum erreicht hatte, sprang er plötzlich von oben herab und verschwand im Kornfeld. Der Schuzmann ließ jedoch von der Verfolgung Braun's nicht ab und es gelang ihm, den Dieb im Dogheimer Feld, wo er nicht mehr weiter zu kommen vermochte, festzunehmen. Gestern Morgen ist Braun an die requirirende Behörde nach Frankfurt a. M. abgeliefert worden.

Aus dem blauen Ländchen, 8. Juni. Vor mehreren Tagen wurde endlich das wegen Roksverdacht unter Observation und Sperre stehende Pferd des Landwirths Fischer zu Rebenbach auf Befehl der kgl. Regierung getödtet und hierbei diese gefährliche Krankheit als wirklich vorhanden constatirt. Der Tödtung voraus ging die vorschriftsmäßige Abhäugung. Somit wären wir denn der Befürchtung enthoben, durch diese in hohem Grade ansteckende Krankheit unseren Pferdebestand, der beinahe ausschließlich im „Ländchen“ nicht nur sehr zahlreich, sondern auch sehr werthvoll ist, bedroht zu sehen.

Am verflohenen Samstag ist der Sohn des Weinhändlers Würzfeld von hier beim Baden im Main bei Frankfurt ertrunken. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gelandet worden.

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 4. Juni. (Operetten-Theater.) Die Operette hat uns bisher außer etwa „Mamsell Angot“ nur leichtere Productionen ihres Genres vorgeführt — „Die schöne Galathea“, „Die schöne Helena“ und Ähnliches sind Nachwerke, bei denen in jeder Beziehung ein einmaliges Anhören schon mehr als hinreichend ist, um mit ihnen abzuschließen. Was die Aufführungen betrifft, so ist das Streben, das Mögliche zu leisten, nicht zu verkennen, sowohl in der musikalischen Darstellung, wie in der Action und Inszenirung überhaupt, und es ist progressiv Besteres zu erwarten in dem Maße, als das Ensemble weiter herausgebildet ist. Von den hervorragenden Kräften des „Victoria-Theaters“, wie wir sie in den Operetten-Concerten im verflochtenen Winter kennen gelernt, ist nur Fräulein Blum dem Ensemble verblieben, und der eingeführte Ersatz ist mitunter sehr fraglicher Natur. Recht glücklich ist Herr Jantsch mit dem Engagement der Fräulein Wegner für einige Gastrollen gewesen. Wenn die „Gartenlaube“ einer Künstlerin einen besonderen Artikel widmet, so kann man wohl annehmen, daß es sich schon um Bedeutendes handelt. Das genannte Blatt sieht die Bedeutung der Fräulein Wegner in ihrer Wirksamkeit im „Volksthum“, im „Lebensbild“, das auf vertieftem Untergrunde und erweitertem Rahmen der Pöppe den Platz freitig macht, und wo, um Altes zu stützen, Neues zu heben, Unfertiges zu ergänzen, Gegenständliches zu veredeln, Niemand berufener ist, als Ernestine Wegner, deren Herrschaft als Soubrette in wahrer und echter Künstlerschaft begründet erscheint. Was wir hier von ihr sahen, namentlich ihre „Vilja“ in „Ihre Familie“, bestätigte das angeführte Urtheil vollkommen. — Die Operetten-Vorstellungen erfreuen sich fortwährend lebhaften Besinches und des Beifalles des Publikums.

(Cuthaus, Jubiläums-Sänger.) Das Concert der Jubiläums-Sänger ist nunmehr endgültig für morgen — Donnerstag Abend 8 Uhr — im großen Saale des Cuthauses von der Cur-Direction vereinbart. Wir haben schon seiner Zeit bei dem ersten Auftreten der Neger-Sänger darüber so ungetheilt den gelänglichen Leistungen derselben unser Lob ausgesendet, und deren Ruf hat sich mittlerweile so allgemein verbreitet, daß es überflüssig wäre, heute eingehender auf die Vorträge der Gesellschaft hinzuweisen. Nur möchten wir nochmals Allen, welche die schwarzen Künstler noch nicht gehört, anempfehlen, den bevorstehenden Kunstgenuß sich nicht entgehen zu lassen.

— Wie das „Deutsche Mitgbl.“ erfährt, wird Max Bruch wahrscheinlich nach Berlin übersiedeln, um eine hervorragende Stellung zu übernehmen, die gegenwärtig neu zu belegen ist. Welcher Gewinn für Berlins musikalisches Leben aus der Gegenwart eines so bedeutenden Componisten und Dirigenten erwachsen würde, fügt das genannte Blatt weiter hinzu, wie er in Max Bruch überall geschätzt wird, ist klar.

Aus dem Reiche.

Berlin. Der erfreuliche Fortschritt in dem Befinden Seiner Majestät des Kaisers ist ein so andauernder, daß der Kaiser am Sonntage bereits einige Zeit im Lehnstuhl zubringen konnte. Es erhält sich außerdem die Ansicht, daß wenn die begonnene Woche so glücklich verläuft, wie die erste nach dem Attentat, der Kaiser im Stande sein dürfte, seine Residenz nach Schloß Babelsberg zu verlegen. Die Aerzte haben beschlossen, angesichts dieses erfreulichen Zustandes fortan die Zahl der täglich erscheinenden Bulletins auf zwei zu beschränken. Der kaiserliche Patient ist andauernd heiterer Stimmung und klagt nur darüber, daß er zur Luthätigkeit genöthigt sei. Ueber die Anschwellung, welche in den letzten Bulletins über den Heilverlauf der Wunden des Kaisers sich fortwährend erwähnt findet, erhält das „Berl. Tgbl.“ folgende Nachrichten. Von dem Attentäter sind, wie bekannt, hauptsächlich Schrotkugeln verwandt worden, doch hat er eine Knochenspitze mit abgeworfen, die den unglücklichen Weg zu dem rechten Handgelenk des Kaisers nahm. Dasselbe ist an seiner Innenseite verlegt, und zwar ist ein Blutgefäß derartig getroffen, daß durch die ausgetretenen Blutmassen jene Anschwellung bedingt ist, von welcher berichtet wird. Es ist von den behandelnden Aerzten nicht genau festgestellt, ob die arteria ulnaris oder einer der vielen Muskel- oder Hauptzweige der Arterie getroffen ist. Für die Behandlung ist dies im Wesentlichen gleich, wenn nur die anfängliche heftige Blutung steht. Das ausgetretene Blut bringt allerdings durch seine Verletzung Gefahren des Eiterfiebers, doch gelingt es, durch möglichste Desinfection und durch eine antiseptische Behandlung die Gefahr der Blutverletzung zu beseitigen. Den Bulletins nach ist diese Beseitigung bei der kaiserlichen Wunde bis jetzt — also in der ungünstigsten Zeit — möglich gewesen, es ist daher zweifellos, daß die Handverletzung auch fernerhin günstig, wenn zwar in der Heilung etwas protrahirt, verlaufen wird.

Daß der Kaiser in Folge des rucklosen Anschlages auf sein Leben auch einen Theil seiner ehrwürdigen Gesichtszüge, des häßlichen Schneeweißens Badenbades, einbüßen mußte, ist leider selbstverständlich. Von der linken Wangenseite mußte an den Stellen, in welche das tödtliche Blei aus der Säugwaffe des Mörderers einschlug, diese Zier entfernt werden. Aber auch hierbei hat sich das Gemüth des greisen Monarchen wieder in der launigen Weise fundgegeben, mit welcher er seine Umgebung über die Schwere des Augenblicks hinwegzuleiten sucht; denn scherzend äußerte er zu dem anwesenden Arzte, er möge recht fleißig die Annoncen lesen, um seiner Zeit eins der angepriesenen wunderbaren Bartwuchsmittel für ihn sofort bei der Hand zu haben!

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Gierbei 1 Beilagen.)

Der Zustand Koberling's ist nicht wesentlich verändert. Er hat nach während der letzten Tage mit Appetit die ihm gereichten Nahrungsmittel genossen und mehrere Stunden mit offenen Augen in einem Zustande dazugelegen, welcher darauf schließen läßt, daß er die äußerlichen Vorkämpfe in seiner Zelle wahrzunehmen im Stande sei.

Die Stellvertretung des Kaisers durch den Kronprinzen ist ganz in den Formen wie 1857 vor sich gegangen, als König Friedrich Wilhelm dem damaligen Prinzen von Preußen die Stellvertretung auf drei Monate übertrug. Die vom Kronprinzen ausgehenden Erlasse werden „Auf Befehl Sr. Maj. des Königs: Friedrich Wilhelm, Kronprinz“ unterzeichnet, nach außen hin aber als vom König ausgehend verfaßt werden, so die Ernennungen, Beförderungen u. s. w. Unter den deutschen Souveränen der Jetztzeit, die als Regenten den Staat geleitet haben, kann sie die Krone trugen, erwähnt die Wiener „Presse“ u. A. den König von Württemberg und den König Albert von Sachsen; der Kronprinz führte durch mehrere Monate, der Legiere durch mehrere Wochen die Krone herzog von Baden war Regent für seinen Bruder durch mehr als ein Jahr, vom 24. April 1852 bis 5. September 1856. Auch für den Kronprinz Anton von Sachsen fehlt es in der deutschen Geschichte nicht an Analogie, ruben in Leipzig und Dresden seinen Neffen, den Thronfolger Friedrich August, als Mitregenten an und übertrug ihm einen Theil der Regierungsgewalt.

Im Kriegsministerium sollen, wie das „Berl. Tgbl.“ erfährt, demnächst Beratungen gepflogen werden, ob Angesichts der immer weiter sich greifenden socialdemokratischen Bewegung und der Wählerstimmen Socialdemokraten an solchen Orten, welche die Hauptstütze der socialdemokratischen Agitation bilden, nicht eine Verstärkung der Garnisonen zu bestimmter Zeit am Plage sein möchte. Es heißt, daß in der nächsten Zeit mehrere Garnisonsveränderungen bevorstehen, so daß z. B. die Stadt Mainz der Hauptstich der Socialdemokraten für die Provinz Hessen-Nassau drei Schwadronen rheinische Dragoner erhalten soll.

Der Tropfen höhlt den Stein, und manchen Tropfen haben wir schon gesehen Submissionsverfahren. Der Herr Handelsminister hat nunmehr wenigstens das Submissionsverfahren bei Lieferungen für die Staatsbahnen einer Correctur unterworfen, die sich auf die wesentlichsten, von beiden Seiten wiederholt hervorgehobenen Uebelstände erstreckt. So ordnet er 1) kürzere Zahlungsfristen; 2) Wegfall der bisherigen Klausel, wonach die Bahnverwaltung nicht daran gebunden war, die Lieferung an die Lieferanten zu stellen, sondern die Lieferanten zu beauftragen, die Lieferung zu übernehmen, das 25 pCt. Mehr- oder Minderlieferung gegen die der ganzen Lieferung bedungen wird; 3) cantonäre Handhabung der Lieferung von etwa von Lieferanten verwirkten Conventionalstrafen; 4) die Zahlung an die Lieferanten nach erfolgter bedingungsgemäßer Lieferung. Dieser letztere Punkt gehört zwar nicht allein in das Register der Submissionen; alle Behörden würden gut thun, das Verfahren bei Submissionen für alle gelieferten Arbeiten zu beschleunigen; desto arrangerter ist es, daß hier ein systematischer Anfang gemacht ist. Am Schluß der Verwaltung heißt es wörtlich: „Außerdem wird aber die Staatsverwaltung bei der Ausübung und Fortführung ihres Gewerbes, welche durch Zeitverhältnisse vielfach erschwert ist, mit aller Billigkeit und Vernunft entgegenzukommen.“

Dem Comité für die Internationale Papieraustellung in Berlin hat der Handelsminister 20 Staatsmedaillen in Gold, Silber und Bronze zur Verfügung gestellt. Außerdem gelangen Diplome 2 Klassen zur Vertheilung. Die Diplome werden künstlerisch ausgeführt, für den besten eingereichten Entwurf ist eine Prämie von 500 Mark gesetzt. — Die Rückfracht der Ausstellungsgüter erfolgt laut Befehl des Handelsministers auf den Staatsbahnen und — vorläufiglich — auf den Bahnen der betreffenden Gesellschaften — auch auf den Bahnen der Staatsverwaltung neben den Bahnen unentgeltlich. Das Comité hat sich gethan, um seitens der Privatbahnen gleiche Vergünstigung zu erlangen.

(Falsche 20-Fr.-Stücke.) Das „Journal Officiel“ der französischen Republik zeigt an, daß sich falsche 20-Fr.-Stücke im Verkehr befinden. Dieselben tragen die Jahreszahl 1866 mit dem kaiserlichen Bild Napoleons III. und sind ziemlich leicht an der unvollständigen Anfertigung zu erkennen; im Gewicht und in der Größe sind sie jedoch so ziemlich den echten ähnlich. Das Hauptmerkmal, an welchem die falschen Stücke zu erkennen sind und welches nicht trügen kann, ist das Ohr des Kopfes, das nur angedeutet ist und keine Spur von der Vertiefung trägt, welche den echten mit dem bloßen Auge ganz gut bemerkbar ist.

Es ist angenehm, zu beobachten, wie sich das Gute doch immer durchbricht; das Publikum, immer und immer wieder durch sogenannte „Wichtigkeiten“ belästigt und enttäuscht, da es in der Regel keine Ueberzeugung mitnimmt, als um ein paar Groschen erleichtert worden sein, widmet gegenwärtig dem in der Spiegelgasse 3 ausgestellten Phalanx alle Aufmerksamkeit. Der Schreiber dieser Zeilen ist über den Umstand nicht überrascht, aber er nimmt gerne Act davon. Wie man kann das Wesen hier nur noch wenige Tage ausgestellt bleiben, da die liche Verpflichtung es nach Paris rufen.